



Schwäbisch Gmünd, 06.10.2009
Gemeinderatsdrucksache Nr. 250/2009

Vorlage an

Sozialausschuss
zur Unterrichtung
- öffentlich -

Stadtteilzentrum Ost und soziale Modellprojekte

Beschlussantrag:

Den Bericht und die weitere Vorgehensweise zur Kenntnis zu nehmen.

Sachverhalt und Antragsbegründung:

Der Verwaltungsausschuss hat im März 2008 (siehe Gemeinderatsdrucksache Nr. 030/2008) die Sanierungsmaßnahme „Schaffung eines Stadtteilzentrums Ost“ im Gebäude Buchstraße 145/1 durch die VGW-Dienstleistungs GmbH im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen „Oststadt – Soziale Stadt“ beschlossen. Die hierzu notwendigen baulichen Erneuerungs- und Instandsetzungskosten (250.000 €) wurden der VGW-Dienstleistungs GmbH aus Sanierungsmitteln erstattet. Für die Finanzierung des Grunderwerbs wurde beschlossen, die angesammelten Mittel der Fehlbelegungsabgabe zu verwenden. Dafür erhielt die VGW-Dienstleistungs GmbH die hierfür verfügbaren Mittel zweckgebunden als Zuschuss.

Die Stadt und der VGW-Dienstleistungs GmbH haben vereinbart, dass die VGW sich verpflichtet, die Einrichtung sowie den Betrieb des Stadtteilzentrums Ost für die Dauer von 10 Jahren sicher zu stellen.

Im Juli 2008 wurde schriftlich die **Bildung einer Trägergemeinschaft** zum Betrieb des Stadtteilzentrums Ost vereinbart und damit der Betrieb des Stadtteilzentrums Ost auf



Dritte übertragen. Die Trägergemeinschaft und damit den Betrieb des Stadtteilzentrums stellen nachfolgende Einrichtungen sicher:

- Diakonie Schwäbisch Gmünd
- AJO e.V.
- AhA e.V.
- JuFuN e.V.
- Quartiersmanagement
- VGW-Dienstleistungs GmbH
- Stadt Schwäbisch Gmünd

Nach einer **Umbauphase** von rund einem halben Jahr wurde vor fast genau einem Jahr, am 17. Oktober 2008 das Stadtteilzentrum Ost seiner Bestimmung übergeben.

Die Trägergemeinschaft legt heute ihren gemeinsamen Bericht (**siehe Anlage**) vor. In diesem werden ausführlich das Entstehen der Einrichtung, die Einrichtung selber, der Aufbau und die Struktur des Stadtteilzentrums, die einzelnen Akteure der Trägergemeinschaft und ihre Arbeit im Stadtteilzentrum Ost sowie die daraus neu entstandenen sozialen Modellprojekte dargestellt.

So werden im Rahmen des Förderprogramms Soziale Stadt seit 01.01.2009 neben dem investiven Baumaßnahmen auch erstmalig **drei soziale Modellvorhaben** von Trägern im Stadtteilzentrum Ost durchgeführt. Es handelt sich dabei um das Projekt Chancengleichheit für Migrantenkinder durch Elternbildung der Diakonie (1), stadtteilbezogene Seniorenarbeit durch JuFuN (2), Integrationsbegleitung von russisch sprechenden Migranten - Förderung des ehrenamtlichen Engagements durch AhA (3). Alle drei Modellmaßnahmen sind ausführlich im Bericht der Trägergemeinschaft dargestellt. Der Förderzeitraum umfasst die Jahre 2009 und 2010. Die drei Projekte werden in dieser Zeit mit insgesamt 67.620 € aus Mitteln der Sozialen Stadt bezuschusst. Dies entspricht 60 % des Projektvolumens. Die fehlenden 40 % haben die Träger durch Eigenmittel oder durch ihre Ehrenamtsarbeit aufzubringen.

Weitere Projekte, die im Zusammenhang mit dem neuen Stadtteilzentrum Ost entstanden sind, sind im Bericht unter 6. Sonstige Projekte dargestellt. Insbesondere über das EU-Förderprogramm **„STÄRKEN vor Ort“** konnte die Stadt 100.000 € zusätzliche Fördermittel für sogenannte Mikroprojekte akquirieren. Der dafür zuständige Begleitausschuss hat im Juni/Juli insgesamt 17 Mikroprojekte für das Fördergebiet in Schwäbisch Gmünd die Stadtteile Oststadt, Innenstadt und Hardt bewilligt. Von diesen Projekten entfallen auf eine Umsetzung im Stadtteilzentrum Ost bzw. in der Oststadt **8 Mikroprojekte** mit Fördermitteln von 48.300 € in 2009.

Zu den unter 7. Ausblick- Wünsche für die Zukunft kann folgendes festgehalten werden:

1. Für den Bedarf der **Hauskoordination** hat die Trägergemeinschaft in ihrer letzten Sitzung am 23.09.2009 beschlossen, neben den bereits laufenden drei sozia-



len Modellvorhaben ein weiteres viertes zu beantragen. Das Projekt heißt sich „Hausmanagement im Stadtteilzentrum Ost“. Die Projektlaufzeit beträgt 15 Monate und wird mit zusätzlichen 6.700 € in dieser Zeit aus Mitteln der sozialen Stadt bezuschusst. Die restlichen 40 % zur Durchführung des Projektes werden durch den Projektträger das JuFuN e.V. aufgebracht. Die Träger im Stadtteilzentrum Ost sowie deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich gemeinsam auf Helga Frey vom JuFuN e.V., die auch den Werkhof Ost leitet, für diese Aufgabe verständigt. Frau Frey ist damit im Umfang von knapp 7 Std/Woche für die Hauskoordination im Stadtteilzentrum Ost zuständig.

2. Der **Ausbau des Seminarraumes im Obergeschoss** des Stadtteilzentrums Ost (7.2) hat sich in der letzten Sitzung der Trägergemeinschaft ebenfalls geklärt. Die VGW-Dienstleistungs GmbH wird gemeinsam mit dem Werkhof Ost den Ausbau dieses zusätzlichen Raumes übernehmen.
3. Da es derzeit kein **Hausbudget** gibt zur Begleichung von trägerübergreifenden Kosten für den Betrieb der Einrichtung, hat die Trägergemeinschaft vereinbart, die Hälfte der Mieteinnahmen für Familienfeiern und Fremdnutzungen des Stadtteilzentrums Ost für ein Hausbudget zu verwenden.

Fazit:

Die vor 1,5 Jahren vom Gemeinderat getroffene Entscheidung, ein Stadtteilzentrum einzurichten und zu betreiben, war richtig angesichts der Chancen und Möglichkeiten, welche sich aus der Zusammenarbeit von verschiedenen Trägern für die Bewohnerschaft der Oststadt ergeben haben.

Die Entwicklung der Zusammenarbeit der im Stadtteilzentrum Ost tätigen Träger wurde durch gemeinsame Klausuren (März – August 2009), die unter der Federführung des Amtes für Familie und Soziales durchgeführt wurden, deutlich verstärkt.

Auch durch die gemeinsam organisierte Einweihung und dem Tag der offenen Tür des Stadtteilzentrums Ost im Herbst letzten Jahres wurde das Miteinander gestärkt.

Zusätzlich zum Kerngeschäft der Träger sind so vielerlei Projekte und neue Kooperationsmöglichkeiten entstanden. Das Stadtteilzentrum Ost ist damit schon nach kurzer Zeit ein wichtiger Kristallisationspunkt in der Oststadt geworden.